

Projekte umsetzen

Ideen Realität werden lassen

Den weiteren Reflexions- und Umsetzungsprozess von ausgewählten Lösungsideen und Prototypen gestalten die Lernenden möglichst selbstorganisiert und im Rahmen von projektorientierten Unterricht bzw. im Rahmen von Abschlussarbeiten (Diplomarbeiten, VWAs).



Gruppenarbeit



Material

○ nach Bedarf



unterschiedlich

je nach Zeitrahmen
des Projektes

↔ **Prozess reflektieren & planen**

Abschließen und mitnehmen ↔

Die Umsetzung eurer Lösungsidee im Rahmen von Projekten kann ganz unterschiedlich sein und soll sich ganz an euren Vorstellungen, Ideen und Zielsetzungen orientieren.

Überlegt euch dafür konkret,

- wie euer Projektplan aussieht
- wer sich wann um welche Teilaspekte kümmert
- wer euch unterstützen kann
- mit welchen Personen ihr in Kontrakt treten müsst
- welche Mittel ihr dazu braucht
- und vieles mehr.

Ihr werdet „in Aktion“ sein, d.h. Dinge konzipieren, ausprobieren, tun etc. Wichtig ist, dass diese Phasen immer auch durch „Reflexion“ begleitet werden. Durch stetiges Hinterfragen kann sich eure Lösungsidee immer weiterentwickeln.

Fragt euch immer wieder:

(1) Inwiefern habt ihr das eigentliche Problem bereits ausreichend gut verstanden? Falls nicht: vertieft euch nochmals in die Problemanalyse. Folgende Fragen sollen euch dabei helfen:

- Was nehmt ihr als zentrale Herausforderungen, als zentrale Probleme wahr? Geht es wirklich darum oder steckt vielleicht etwas anderes dahinter?
- Was hängt damit zusammen? Welche Aspekte sind noch zu berücksichtigen?
- Was haben andere bereits herausgefunden? Auf welches Vorwissen und auf welche Erfahrungen können wir uns beziehen?
- Haben wir die Bedürfnisse der Zielgruppe, für die wir die Lösung entwickelt haben, ausreichend verstanden?
- ...

Sammelt weitere Erkenntnisse, um das Problem, das ihr lösen möchtet, (noch) umfassend(er) zu verstehen.



(2) Was sind die Wirkungen eurer Lösungsidee?

- In Bezug auf ökologische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Aspekte: Was sind intendierte und nicht intendierte positive und negative Wirkungen?
- Inwiefern können durch eure Lösungsidee nicht-nachhaltige Handlungslogiken, die oft unbewusst ablaufen, durchbrochen werden? Welche Chancen und Potentiale zur Weiterentwicklung eurer Idee ergeben sich daraus?

(3) Wie kann eure Idee durch das Wechselspiel aus Aktion und Reflexion laufend weiterentwickelt werden?

- Inwieweit gelingt es euch, die Lösungsidee schrittweise in einem iterativen Prozess weiterzuentwickeln?
- Wer kann euch in diesem Prozess unterstützen?

Bei Fragen der Nachhaltigkeit hängen Aspekte der Ökologie, des Sozialen und der Wirtschaft immer eng miteinander zusammen. Fragt euch darum auch bei eurer Idee: haben wir alle Aspekte und Wirkungen mitbedacht? Der Online-Checkomat, der im Rahmen des Projekts „Querblicke“ entwickelt wurde, kann evtl. dabei helfen: <https://www.querblicke.ch/e-instrumente/checkomat/>



Was ist die Rolle der Lehrperson in der Projektbegleitung?

- eine **zurückhaltende**: Die Lernenden sollen sich vertieft mit dem auseinandersetzen können, das für sie bedeutsam ist - entsprechend zurückhaltend sollte die Lehrperson sein.
- eine **unterstützende**: Die Lernenden werden bei Bedarf unterstützt.
- eine **inspirierende**: Lehrpersonen bieten Reflexionsimpulse und eröffnen Möglichkeitsräume.
- eine **anregende**: Lehrpersonen regen Lernende dazu an, Ideen auch real umzusetzen und sich dabei als selbstwirksam zu erfahren und Erfahrungen im Umgang mit Nachhaltigkeit zu machen.
- eine **nachsehende**: „Fehler“ zulassen und konstruktiv mit ihnen umgehen, anstatt sie zu verhindern; die Diskussion über ungünstige Entscheidungen und „blinde Flecken“ anregen.
- ...

